

grosse und weit ästigte Bäume stehen / weil selbige um und neben sich alles verdammen / daß kein Wiedertwachs aufkommen kan.

§. 9. Wo aber überständig und ausgewachsen Holz ist / und solches abgetrieben werden soll / allda wird an vielen Orten / bevor ab in Südlichen oder warmen Ländern / wo meist Laub-Holz wächst / das Absehen genommen / daß es jährlich in gewisser Anzahl nieder geschlagen / und in 20. 30. 40. 50. 60. bis 80. Jahrs-Behaue nach Beschaffenheit derer Gehölze eingetheilet werde / zwischen welcher Zeit der völlige und gnugsame Wiedertwachs herben kommen / und wieder aufs neue von fornen abgetrieben werden kan. Es werden aber in solchen Behauen tüchtige Saam-Bäume auf 30. 40. bis 50. Schritt von einander darzu stehend gelassen. Geschicht nun das Holz fallen in einem Jahre / da die Bäume dieser Gegend fast alle Saamen tragen / und dieser reiff ist / so ist es desto besser / damit kan noch selbiges / oder doch die nechstfolgende Jahre der Anflug von dem Saamen solcher Bäume befördert oder doch ebenfalls mit säen und pflanzen aufbracht werden / worzu denn die Sommerlaten / so von Stöcken und Wurkeln ausschlagen / zum öfftern häufig kommen / und also an Wiedertwachs kein Mangel seyn kan / dagegen darff man kein Vieh dahin treiben / und bleibet also der Anflug unbeschädiget. Es wird auch wohl die Erde in solchen Behauen / und Stockräumen aufgehacket / daß die Herbst und Winter-Regen den Saamen desto eher in die Erde schlagen / und zum Aufkeimen bringen können. Alleine in hiesigen und benachtbarten kalten Ländern / wo der Saamen selten geräth / und wo der Anflug von sich selbst kaum in 20. und mehr Jahren erfolget / und das Tangel-Holz in 100. Jahren kaum einen rechten Stamm zeuget / da müssen die Behaue auf mehr Jahre nach Beschaffenheit des Orts / des Anflugs und der Art der Bäume gestellet werden / sonsten man sich sehr betrogen finden / und der Holz-Mangel sich noch mehr äußern dürffte.

§. 10. Hiernechst so wird auch die Situation eines jeden Orts wohl zu überlegen / und nach solcher eine Art Holzes vor der andern zum Wiedertwachs zu erwehlen seyn. Denn auf den großen Höhen / Bergen und erhabenen Gegenden / ist es natürlich kalt und neblicht auch folglich feucht / daher das Holz / so Kälte am meisten dauern kan / reichlich daselbst wächst / als die Tanne / Fichte und Buche ; hingegen die Eiche / Bircke / Aschen / Tlmen und dergleichen kommen an solchen Orten hiesiger Lande nicht / oder gar selten wohl oder glücklich fort / oder haben doch keinen rechten Wachsthum / sondern / werden knorricht / strüppicht und gedeihen zu keinen rechten Stamm / wie denn überall auf den Ober-Gebürge die ersten / als Tannen / Fichten und Buchen / auch wohl etliche A-

hor: